

Amtsblatt Chemnitz

Trinkwasser S.3

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sanierte eine 32 km lange Trinkwasserleitung.

Schulen S.4

Im Stadtzentrum soll ein neues Schulhaus für eine Oberschule gebaut werden.

Stadterneuerung S.4

Industriebrachen zu neuem Leben erwecken – dieses Ziel verfolgt die Stadtverwaltung.

Schwimmhallen S.6

Mit Aufwand saniert die Stadt ihre Schwimmhallen, u.a. die in Gablenz und das Stadtbad.

Ausschreibung S.19

In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt eine öffentliche Ausschreibung.

Eine Idee zur Diskussion: Chemnitz Kulturhauptstadt 2025

Die Europäische Kulturhauptstadt 2025 heißt Chemnitz: Die Stadt geht mit dieser Idee an den Start

Die Stadt Chemnitz könnte Europäische Kulturhauptstadt 2025 werden. Um eine entsprechende Bewerbung vorzubereiten, soll die Idee in den kommenden Monaten mit den Chemnitzern diskutiert und entwickelt werden. Über dieses Vorhaben haben Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák und Theater-Intendant Dr. Christoph Dittich gestern im Rathaus informiert. Mit den Fraktionsspitzen von CDU/FDP, Linke, SPD, Bündnis 90/Grüne und Vösi/Piraten sowie einigen Akteuren aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft ist die Idee zur Bewerbung erarbeitet worden. Jetzt sind die Chemnitzerinnen und Chemnitzer eingeladen, mit ihren Ideen Teil des Vorhabens zu werden. Die finale Entscheidung über eine Bewerbung trifft der Chemnitzer Stadtrat.

»Die Spannung zwischen Identität und Veränderung ist ein zentrales europäisches Thema. Ich bin überzeugt, dass Chemnitz eine starke, faszinierende Kulturhauptstadt sein kann,«



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, der Leiter des Kulturbetriebes der Stadt Chemnitz, Ferenc Csák, und Dr. Christoph Dittich, Generalintendant der Theater Chemnitz, stellten die Idee und die Bedeutung einer möglichen Bewerbung der Stadt Chemnitz um den Titel »Kulturhauptstadt 2025« gestern vor. Foto: Harry Härtel

so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. »Und deshalb haben wir den Mut und das Selbstbewusstsein, die Idee, Kulturhauptstadt werden zu wollen, nun auf die Tagesordnung zu setzen. Chemnitz steht in Vielem exemplarisch für die Gegenwart und Zukunft Europas. Unsere Stadt hat in der Ver-

gangenheit Brüche erlebt, tiefgreifende Veränderungen, aber wir haben sie gemeistert. Das prägt uns und macht Chemnitz zu dem, was es heute ist. Wir haben keine Angst vor Neuem, sondern sind, manchmal zwangsläufig, Experimentierfeld. Und gerade jetzt geht es um Identität, Zugehörigkeit

und Umgang mit Veränderung. Das haben wir vielfach und sogar sprichwörtlich mit unserem Stadtnamen erlebt. Veränderung gehört so sehr zum Lebensnerv von Chemnitz wie in keiner anderen deutschen Stadt. Und wir freuen uns darauf, entdeckt zu werden und zu überraschen.« – **Weiter Seite 2**

Sophie Scheder holt Olympia-Bronze



Sophie Scheder holte eine Bronzemedaille bei Olympia. Foto: Gabi Frehse

Für eine Überraschung beim Kunstturnwettkampf um die Olympiamedailien in Rio sorgte Sophie Scheder. Sie turnte am Stufenbarren zu Bronze. Die 19-Jährige, die beim TuS Chemnitz-Altendorf trainiert, holte mit 15,566 Punkten die erste Medaille für die deutschen Turner in Rio am Stufenbarren. Mit Bronze am Stufenbarren hätte die Chemnitzerin in ihren kühnsten Träumen nicht gerechnet. »Das beste Ergebnis am Stufenbarren seit 28 Jahren – meinen herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg! Ich bin sehr stolz und habe mich für Sophie und ihre tolle Trainerin Gabi Frehse riesig gefreut. Es war beste Werbung für Chemnitz, denn der Name unserer Stadt ging so um die Welt. Ich wünsche Sophie, dass sie noch schöne Tage in Rio hat. Wir freuen uns darauf, ihr bald in Chemnitz einen tollen Empfang zu bereiten«, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig ■

Mega-Rutschvergnügen



Eingebettet in den Rabensteiner Wald liegt der 6,5 Hektar große Stausee. Die »Badewanne« der Chemnitzer mit ihrem 400 Meter langen Strand ist seit 1976 ein Erholungsrefugium der Städter. In jüngster Zeit hat die Kommune baulich einiges unternommen, um das Gelände

unter anderem für das Kosmonaut-Festival noch tauglicher zu machen. Weitere Sanierungen stehen noch an. Unter dessen brachte der Betreiber, die Eisport und Freizeit GmbH, ein eigenes Projekt zum Abschluss. Für Kinder und Jugendliche ist eine neue 84 Meter lange Rutschbahn eine besondere Attraktion.

Am Freitagnachmittag hat der TÜV die längste Edelstahl-Naturwasser-rutsche Deutschlands abgenommen. Dem Rutschvergnügen aus über acht Metern Höhe steht so nichts mehr entgegen. Auf der einen Meter breiten Bahn gleitet man über die Windungsschleife hinunter bis zum langgezogenen Auslauf. Vier Wochen dauerte der Aufbau der Riesenrutsche. Der Hersteller lieferte später als vereinbart. Nun hofft der Stausee-Betreiber auf sonnige Tage, so dass bald viele Besucher die Rutsche testen können. Zudem stehen zwei Spielplätze und ein Planschbecken für die Jüngsten zur Verfügung. Auf der riesigen Liegewiese kann man sich sonnen und entspannen oder Beachsoccer, Volleyball und Tischtennis spielen. Wer nicht nur schwimmen, rudern oder Wassertreter fahren möchte, der kann sich auf dem Stauseegelände auch Sportgeräte ausleihen. ■

Foto: Sven Gleisberg

Das betrifft Chemnitz

Forderung nach schneller Fernbahnanbindung Nachdruck verliehen

Am vergangenen Donnerstag haben sich 32 Stadtoberhäupter der Region entlang der Bahnstrecke Chemnitz – Leipzig für den Ausbau der Strecke für den Fernverkehr und damit für eine moderne, zeitgemäße Bahnverbindung für den Wirtschaftsraum und für rund 1,6 Millionen Einwohner vor der Presse stark gemacht. »Nach der Aufnahme in den potenziellen Bedarf gilt es nun für alle Akteure dran zu bleiben, dass das Vorhaben über das parlamentarische Verfahren tatsächlich zur Umsetzung kommt. Deshalb sind solche Initiativen weiterhin wichtig«, so Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig.

– **Weiter auf Seite 2**

Zweckverband Fernwasser Südsachsen sanierte 32 Kilometer lange Trinkwasserleitung

Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin war am Donnerstag Gast einer Veranstaltung des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen. Auf dem Gelände am Steinberg, wo sich ein für die Trinkwasserversorgung der Stadt wichtiger Wasserspeicher befindet, hatten sich 60 Gäste eingefunden, darunter Politiker und Vertreter der am Bau beteiligten Unternehmen. Anlass war die Fertigstellung der Sanierung einer 32 Kilometer langen Trinkwasserleitung vom Wasserwerk Burkersdorf zum Wasserbehälter Steinberg in Chemnitz. Hauptauftragnehmer dieses Vorhabens war die Firma Umwelttechnik & Wasserbau GmbH.

– **Mehr dazu auf Seite 3**

Erfolgsgeschichten: »Macher« porträtiert



Was Chemnitz zu bieten hat und welche Köpfe hinter Projekten, Unternehmen und Ideen stecken, zeigt jetzt die Ausstellung »Chemnitzer Macher« in der Nikolaipassage der Galerie Roter Turm. 70 Menschen aus der Interviewreihe der Stadtmarketingkampagne »Die Stadt bin ich« erzählen von ihrer Leidenschaft und ihrer Sicht auf die Stadt. Neu in der Ausstellung sind beispielsweise im Themenbereich Wirtschaft die Macher der Hochtechnologiefirma Intenta, des Start-ups Mr. Snow, des Seifenladens Beti Lue, und des Fitnessangebotes von Mamiinform. Ebenso dabei sind die Nischelhuber, der Sportverein WSV Gröna, die engagierten Helfer von Young Connection und das Wunderland Physik der TU Chemnitz. Viele weitere Menschen aus der Stadt, die seit März 2014 in der Stadtmarketingkampagne »Die Stadt bin ich« interviewt wurden, sprechen über ihre Projekte und die Liebe zu Chemnitz. Auch das Macher-Magazin, in dem die Interviews ausführlicher abgedruckt sind, liegt zum Mitnehmen aus. Vollständig archiviert sind die Interviews unter www.die-stadt-bin-ich.de.

Die Ausstellung kann bis zum Stadtfest, also bis zum 28. August während der Öffnungszeiten Galerie Roter Turm (Montag bis Samstag, 9:30 bis 20 Uhr) besucht werden. Erstmals gezeigt wurde die Macher-Ausstellung im Dezember 2015 im Chemnitzer Rathaus. Sie ist noch das ganze Jahr an weiteren Orten in Chemnitz zu sehen. ■

Idee zur Kulturhauptstadt vorgestellt

– Weiter von Seite 1

Chemnitz war Industriemetropole, wurde nach der Zerstörung des Zweiten Weltkriegs sozialistische Musterstadt. Nach der Wiedervereinigung musste sich die Stadt neu finden. Wirtschaftlicher und kultureller Fortschritt gehörten dabei immer zusammen. Und immer ringt die Stadt auch um ihre Identität. Darum, wie wir uns sehen, ob und wie wir wahrgenommen werden, wer wir sein wollen, was hier schön ist. Chemnitz – Karl-Marx-Stadt – Chemnitz: Die Frage nach der eigenen Identität beschäftigt die Menschen. Nicht nur hier, sondern vielerorts.

Wer Kulturhauptstadt werden möchte, muss mehr bieten als eine Reihe von Veranstaltungen oder klassisch-schöner Architektur: Es geht darum, die Besonderheiten und Stärken der Stadt zu zeigen und daraus ein Programm zu entwickeln, das die europäische Idee fördert, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bürger stärkt und Treiber für die breite Kultur und eine nachhaltige Stadtentwicklung ist. Kulturhauptstädte finden Antworten auf Fragen und Probleme, die sich heute und morgen für viele europäische Städte stellen.

»Kultur ist viel mehr als Kunst. Sport gehört zum Beispiel dazu, Körperkultur, Essen, Mode, Kleingärten, Wissenschaft, Technik, Popkultur und noch so viel mehr«, meint Intendant Dr. Christoph Dittrich. »Kultur, das sind die Rituale unseres Alltags, die wir an unsere Kinder weitergeben. Wenn es uns gelingt, aus all diesen Bereichen die Experten in unserer Stadt zu finden, mit ihnen gemeinsam an der Bewerbung zu arbeiten, dann haben wir eine wunderbare Schnittmenge aus allem, was uns ausmacht. Und wir haben



Die Idee, sich um den Titel »Kulturhauptstadt 2025« zu bewerben, stellte die Stadt jetzt vor. Foto: Dirk Hanus

zusammen eine Geschichte zu erzählen, die für Besucher aus ganz Europa spannend ist.« Zusammen die Geschichte der eigenen Stadt zu erzählen – dieses Thema steht auch 2018 zum Stadtjubiläum an. Ganz bewusst soll die Vorbereitung des 875. Stadtgeburtstags daher schon ein Kapitel dieser Geschichte werden.

»Kulturhauptstadt wird man nur gemeinsam«, sagt Ferenc Csák, der 2010 die erfolgreiche Kulturhauptstadt-Bewerbung in Ungarn verantwortete. »Derzeit ist der absolut richtige Zeitpunkt, ein solches Vorhaben zu starten. Wichtig ist, eine Idee zu entwickeln, die das Besondere unserer Stadt als Teil Europas zeigt. Das Programm im Kulturhauptstadt-

jahr soll europaweit Anziehungskraft entfalten, Menschen neugierig machen auf Chemnitz und zugleich dem Zusammenwirken von Kultur, Bildung und Stadtentwicklung eine neue Qualität verleihen. Entscheidend ist, dass die Ideen nachhaltige Wirkung entfalten. Mindestens genauso wichtig wie das Veranstaltungsprogramm ist der gemeinsame Bewerbungsprozess und das, was nach 2025 bleibt.« In bisherigen Kulturhauptstädten Europas waren das zum Beispiel die Entwicklung brach liegender Areale, umgenutzte Infrastruktur, neue Kulturformate und -kooperationen, steigende Gäste- und Übernachtungszahlen, gewachsene Bekanntheit, ein verändertes Image, eine buntere und belebtere Stadt.

Kulturhauptstadt 2025 – wie funktioniert die Bewerbung?

Die Europäische Kulturhauptstadt 2025 wird 2021 nach einem mehrstufigen Bewerbungsverfahren vom Rat der Europäischen Union ernannt – zwei Städte Europas tragen pro Jahr diesen Titel. Im Jahr 2025 stellen Deutschland und Slowenien die Europäische Kulturhauptstadt. Die offizielle Bewerbungsphase für die Städte in Deutschland beginnt Ende 2018, die finale Entscheidung wird 2021 getroffen. Die Europäische Union begleitet den gesamten Auswahlprozess. In Deutschland trugen zuletzt Weimar (1999) und Essen/Ruhr (2010) den Titel »Europäische Kulturhauptstadt«. ■

Für Bahn-Fernverkehr stark gemacht



Oberbürgermeister und Bürgermeister von Städten und Gemeinden haben sich in der vergangenen Woche in Limbach-Oberfrohna (Foto) für eine leistungsfähige Anbindung der Region an den Bahn-Fernverkehr stark gemacht. Die neuerliche Initiative geht auf eine Anregung des Burgstädter

Bürgermeisters Lars Naumann zurück. Er hatte ein gemeinsames Schreiben der 32 Stadtoberhäupter an Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt initiiert, das die Aufnahme der Strecke Chemnitz-Leipzig in den Entwurf des Bundesverkehrswegeplanes 2030 forderte.

Im nun vorliegenden Regierungsentwurf, der im Herbst im Bundestag beraten und beschlossen werden soll, ist die Strecke im sogenannten potenziellen Bedarf enthalten. Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig sieht gute Chancen, dass der Ausbau der Strecke tatsächlich gelingen kann. »Im Vergleich zu vielen anderen Projekten haben wir eine fertige Vorplanung für den Ausbau.« Seit Sommer 2015 liegt eine Planungsstudie von Deutscher Bahn und Freistaat Sachsen vor, die Varianten für die Elektrifizierung der Strecke beschreibt. Sachsens Verkehrsminister Martin Dulig habe zudem zugesagt, dass er das wichtige Verkehrsprojekt zur Chefsache machen werde. Der Freistaat werde bei der Finanzierung in Vorleistung gehen, wenn der Streckenausbau in den vordringlichen Bedarf aufgenommen wird. »Aktionen wie die meiner Amtskollegen der Region sind aber weiterhin wichtig, bis das Vorhaben tatsächlich auf den Weg gebracht ist«, sagt Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Foto: Sven Gleisberg

Show im I-Museum: Bike & Fun



Unter dem Motto »Bike & Fun« lädt das Industriemuseum Chemnitz zur Sonderausstellung »Das Fahrrad – Kultur, Technik, Mobilität« am 21. August ab 13 Uhr zu einem Erlebnistag rund ums Fahrrad ein. Zum Programm gehören neben einer Führung durch die Sonderausstellung, ein Fahrrad-Parcours mit Spaßrädern und ein MTB-Parcours zum Testen und Mitmachen. Prominenter Gast der Veranstaltung wird der 6-fache Trialweltmeister, 19-fache Deutsche Meister und »Guinness World Record Halter« im Bike-Trial, Marco Hösel sein, der mit seiner Bikeshow zu erleben ist. Foto: I-Museum

Großer Aufwand für unser kostbarstes Gut

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sanierte eine 32 Kilometer lange Trinkwasserleitung

Vergangene Woche hat der Zweckverband Fernwasser Südsachsen offiziell ein für die Trinkwasserversorgung der Region wichtiges über zehn Jahre dauerndes Sanierungsvorhaben beendet. Eine 32 Kilometer lange Fernwasserleitung, die Wasser aus der Talsperre Eibenstock vom Wasserwerk Burkertsdorf zum Wasserbehälter Steinberg in Chemnitz bringt, wurde Abschnitt für Abschnitt saniert. In zehn Bauabschnitten trieb man das Vorhaben voran. Da während der Arbeiten an der in unterschiedlicher Tiefe liegenden Hauptleitung eine oberirdische Interims-trasse die Wasserversorgung aufrechterhielt, konnte das Projekt nur in frostfreier Zeit voranschreiten.

Zunächst musste jeweils die etwa zwei Kilometer lange Ersatzwasserleitung mit 0,6 m Durchmesser verlegt und mit der Hauptleitung verbunden werden. Während der Einbindung der Ersatzwasserleitung in die Hauptleitung übernahmen dann verschiedene Hochbehälter die Wasserversorgung. Dafür standen maximal 24 Stunden zur Verfügung. Danach konnte das trockengelegte Stück der Hauptleitung saniert werden. »14-mal bauten sie diesen 'Bypass' auf- und ab und verbanden ihn immer wieder neu mit der Hauptleitung. Etwa 2,5 Millionen Liter Wasser pro Stunde fließen durch sie hindurch«, erklärt der Abteilungsleiter Betrieb der Südsachsen Wasser GmbH, Steffen Meißner. Aus der nun sanierten Fernleitung erhalten 600.000 Bewohner der Region, darunter 160.000 Chemnitzer, ihr Trinkwasser. Das Rohrsystem war 1982 zusammen mit der Talsperre Eibenstock und dem Wasserwerk Burkertsdorf in Betrieb gegangen. Die Pipeline mit 1,20 Metern Durchmesser war nach jahrzehntelangem Gebrauch schadhafte geworden. Unter anderem löste sich ihr Bitumenschutz durch Verlegefehler in der Bauzeit großflächig ab, auch Lochfraß stellten die Techniker an vielen Stellen fest. Die grundlegende Erneuerung mit einer Zementmörtelauskleidung zog der Betreiber aus Kostengründen einem Neubau vor. Dies auch, da man mit dem Zementmörtelverfahren bereits gute Erfahrungen gesammelt hatte. Die erneuerte Fernwasserleitung soll jetzt noch mindestens 50 Jahre die Bewohner der Region mit Trinkwasser versorgen. 5,1 Kilometer Rohrleitung mussten neu verlegt und 26,9 Kilometer Leitung komplex saniert werden. Hauptauftragnehmer dieser Aufgabe war die Umwelttechnik & Wasserbau GmbH. Im Zuge des Sanierungsvorhabens mussten auch acht Autobahn- und Bundesstraßenquerungen teilweise mit Rohrbrücken und sechs Bachquerungen realisiert werden. Außerdem brachen die Baufirmen 19 Be- und Entlüftungsschächte ab und bauten diese dann wieder neu. Die Arbeiten liefen von den Wasserkunden nahezu unbemerkt. Während der zehnjährigen Bauzeit an der zu sanierenden 26,9 Kilometer langen Rohrleitung kam es zu keinerlei Versorgungsstörungen, so die Südsachsen Wasser GmbH. ■



I 1



I 2



I 3



I 4



I 5

Wissenswert: Wasserlieferanten im Verbund

Chemnitzer Haushalte erhalten ihr Trinkwasser von den Wasserwerken Einsiedel und Burkertsdorf, die das Rohwasser des Talsperrensystems Mittleres Erzgebirge und der Talsperre Eibenstock aufbereiten. Sie besitzen im Freistaat Sachsen das größte Fassungsvermögen. Gestaut wird das Wasser der Zwickauer Mulde. Die Talsperre dient der Trinkwasserversorgung im Raum Chemnitz und Zwickau, dem Hochwasserschutz, der Niedrigwasseraufhöhung während niederschlagsarmer Zeiten und – in geringem Maße – der Stromerzeugung aus Wasserkraft.

Die Wasserwerke Einsiedel und Burkertsdorf sind Teil des Verbundsystems des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen, der rund 50 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr an den Versorger »eins« und weitere sieben regionale Versorger abgibt. Das Wasser wird vom Zweckverband Fernwasser Südsachsen nach den gesetzlichen Bestimmungen aufbereitet und bis zur Stadtgrenze geliefert. An rund 30 Stellen ist das Chemnitzer Trinkwassernetz mit Fernleitungen verbunden. Rund zwölf Millionen Kubikmeter Trinkwasser leitet der regionale Energieversorger »eins« jährlich über sein etwa 1.500 Kilometer langes Verteilungssystem an Chemnitzer Haushalte. Dabei helfen 21 Druckerhöhungsanlagen, 15 Hochbehälter und vier Pumpwerke. ■

I 1 Die Talsperre Eibenstock besitzt in Sachsen das größte Fassungsvermögen.

I 2 und **I 3** Nach Sanierung der 32 km langen Trinkwasserleitung lud der Zweckverband Fernwasser Südsachsen am Samstag Interessenten zum Tag der offenen Tür an den Hochbehälter Steinberg ein. Dort konnten sie eine der vier Wasserkammern besichtigen und sich über die Leitungssanierung informieren.

I 4 Ebenfalls auf dem Gelände des Hochbehälters Steinberg hatte der Zweckverband zuvor 60 Gäste eingeladen. Zu ihnen sprach unter anderem die Chemnitzer Oberbürgermeisterin.

I 5 Der blaue »Bypass« sicherte während der Hauptleitungssanierung die Versorgung mit Trinkwasser

Foto 1: LTV
Fotos 2/3: Wolfgang Schmidt/
Fotos 4/5: Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Oberschulneubau im Stadtzentrum

**Stadt erhöht ihre
Oberschulkapazität:
Erster Neubau für Ober-
schule seit 62 Jahren –
Gebäude entsteht
am Hartmannplatz**

Chemnitz stehen im Zusammenhang mit dem Sächsischen Investitionskraftstärkungsgesetz aus dem Programm »Brücken in die Zukunft« 47,5 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Der Stadtrat hat dazu am 15. Juni 2016 Sanierungs- und Bauvorhaben in den Bereichen Schule/Kita, Kultur/ Sport und Infrastruktur beschlossen. Die Kommune selbst erhöht die in Aussicht gestellten Fördermittel um 15,85 Millionen Euro. Mit 70 Millionen Euro können nun zahlreiche Vorhaben realisiert werden, die man bisher auf Grund fehlender Förderprogramme oder zu geringer Eigenmittel zurückstellen musste. Das Amtsblatt wird in dieser und in den folgenden Ausgaben Einzelheiten der städtischen Investitionspläne vorstellen.

Weil die Schülerzahlen wieder steigen, werden wir neben den vielen Schulsanierungen auch eine Oberschule neu bauen. Die Schüler kommen aus



Die Schülerzahlen steigen in Chemnitz wieder. Deshalb soll im Stadtzentrum eine neue Oberschule gebaut werden.

Foto: Lev Dolgachov/Fotolia

vielen Stadtteilen in die Oberschulen. Deshalb ist ein Platz in der Stadtmitte passend. Favorit und so vom Stadtrat beschlossen ist der Standort am Hartmannplatz. Und mit der Richard-Hartmann-Halle ist die Sporthalle sogar schon da. Die Erreichbarkeit mit der CVAG ist sehr gut und das Grundstück für den Neubau gehört der Stadt. Für den Neubau sind 20 Millionen Euro beschlossen. Um aus den Plänen Wirklichkeit werden zu lassen, folgen jetzt diese Schritte: Aktuell erarbeiten mehrere Ämter zusammen die Details für den Architekturwettbewerb. In dieser Auflistung werden noch offene Fragen geklärt: Die eigentumsrechtlichen, die nach der Erschließung und Anbindung sowie weitere. Die Wettbewerbsvorbereitungen werden dabei in enger Abstimmung mit der Architektenkammer erfolgen. Die Veröffentlichung ist in diesem Jahr, im vierten Quartal vorgesehen. »Ich freue mich sehr, dass es zum Neubau dieser Schule kommt. Ein schöner Grund – mehr Kinder – ist der Anstoß. Und endlich können wir durch eine moderne, funktionierende Architektur in der Innenstadt mit einer Schule selbstbewusst Stadtentwicklung beweisen. Das gab es mit der Annenschule 1954 zum letzten Mal«, so die Chemnitzer Oberbürgermeisterin. ■

– wird fortgesetzt

»Schlafende Giganten« wecken



Das Second-Chance-Netzwerk möchte solche Gebäude wie den Chemnitzer Spinnereimachinenbau (Fotos) reaktivieren und die Nachnutzung in den Kontext der Gesamtstadt einbetten. Dabei sollen Eigentümer-, mit öffentlichen Interessen bzw. den strategischen Zielen der Kommune überein gebracht werden.

Fotos: Stadt Chemnitz



Die Mission des URBATEC-Netzwerkes »Second Chance« – Chemnitzer belegen Sommeruniversität in Rotterdam

In der Debatte um nachhaltige Stadtentwicklung spielt die Idee der kompakten Stadt eine wichtige Rolle: Ziel ist es, neue Vorhaben in bestehenden Stadtgrenzen zu entwickeln, um den Flächenverbrauch einzudämmen. Dafür können zum Beispiel leerstehende Gebäude genutzt werden. Mit diesem

Thema befasst sich das URBACT-Netzwerk »Second Chance«. Im Fokus steht die Reaktivierung großer leerstehender Gebäude, Komplexe oder von Gebieten mit vielen leerstehenden Bauten, die ihre ursprüngliche Funktion verloren haben und verfallen. Diese »schlafenden Riesen« sind ein Problem für jede Stadt und auch Eigentümer. Gleichzeitig bieten solche Gebäude eine einzigartige Chance zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

Nachdem die zweite Phase des EU-geförderten Stadtentwicklungsprojektes »Second Chance: Waking up the sleeping giants« im Mai 2016 bewilligt wurde, nehmen die Chemnitzer EU-Koordinatorin Pia Sachs und Thomas

Mehlhorn vom Stadtplanungsamt ein intensives Trainings-Programm in Rotterdam wahr. Als Vertreter der lokalen Unterstützergruppe Chemnitz werden sie bei der URBACT-Sommeruniversität vom 24. bis 26. August 2016 in der URBACT-Methode geschult und befähigt, die erwarteten Projektergebnisse vor Ort umzusetzen. Am 4. Mai 2016 begannen die Aktivitäten innerhalb des URBACT III-Netzwerkes aus den Projektpartnerstädten Brüssel, Caen, Chemnitz, Dubrovnik, Genua, Gijon, Liverpool, Lublin, Maribor, Neapel und Porto. In diesen Städten gibt es besonders große leerstehende Gebäude oder Komplexe, die nun wieder nutzbar

gemacht werden sollen. Im URBACT-Netzwerk wollen sie dafür gemeinsam Strategien und Konzepte erarbeiten und austauschen.

Zu dem Zweck werden während der zweijährigen Laufzeit des Projektes regelmäßige Arbeitstreffen in den Partnerstädten organisiert. Ausrichter des ersten Netzwerktreffens am 20. und 21. Juni 2016 war die englische Stadt Liverpool. Für die Stadt Chemnitz weilte Thomas Mehlhorn vor Ort. Vertreter der Projektpartner verständigten sich über Ziele, Aktivitäten und erwünschte Ergebnisse des Projektes, traten bei Diskussionen und Vorträgen in den fachlichen Austausch

und besichtigten dasjenige Gebäude in Liverpool, das im Rahmen des Projektes revitalisiert wird. Für das zweite Netzwerktreffen wurde Chemnitz ausgewählt. Chemnitz erwartet hierzu am 13. und 14. Oktober 30 Vertreter der europäischen Projektpartner. Ein Studienbesuch führt sie zu dem Zielobjekt Spinnereimachinenbau Altkemnitz und als gutes Praxisbeispiel ist eine Besichtigung der Schönherr.Fabrik geplant. ■

**Kontakt: Pia Sachs,
Tel.: 0371 488-1509,
E-Mail: pia.sachs@stadt-chemnitz.de**

150 Jahre Chemnitzer Berufsfeuerwehr



1966: Schauvorführung zum 100. Geburtstag der Berufsfeuerwehr Karl-Marx-Stadt auf dem Opernplatz
Abb.: Stadt / Feuerwehr

Eine Zeitreise – Teil III

Die Berufsfeuerwehr Chemnitz begeht im Herbst ihr 150-jähriges Bestehen. Sie gehört zu den ältesten professionellen Wehren Deutschlands. Anfänge des Feuerwehrwesens gehen übrigens bis in die Antike zurück. In Deutschland wurden noch vor der Einführung von Berufsfeuerwehren vor über 150 Jahren die ersten Freiwilligen Feuerwehren aus Bürgerinitiativen gegründet. Im Vorfeld des Chemnitzer Feuerwehr-Jubiläums berichtet eine Amtsblattserie über die Geschichte der Berufsfeuerwehr.

Zu einer der ersten Nachkriegshandlungen der neuen Stadtverwaltung von Chemnitz gehörte am 04.06.1945 der Ernennung eines neuen Leiters der Berufsfeuerwehr. Der Oberfeuerwehrmann Karl Richter wurde 1933 aufgrund seiner KPD-Mitgliedschaft vom Dienst suspendiert und sollte nun den Neustart in der sowjetischen Besatzungszone übernehmen. Durch die im Oktober 1945 vollzogene Bildung eines Stadt-

brandschutzamtes wurde außerdem die kommunale Zuordnung wieder hergestellt.

Nach einem schwierigen Neubeginn, bei dem vor allem die Überwindung der Kriegsschäden im Vordergrund stand, kam ab Mitte der 1950er Jahre allmählich wieder ein normales Feuerwehrleben in Gang. Neue, genormte Löschfahrzeuge aus DDR-eigener Produktion wurden eingesetzt. Materielle Engpässe an Bekleidung, Schläuchen oder technischer Ausrüstung wurden mit viel Erfindergeist überbrückt. Durch eine Reihe von Neuerer-Vorschlägen konnte Anfang der 1960er Jahre eine programmierte Alarmierung in die Leitstelle von Karl-Marx-Stadt eingebaut werden, die später DDR-weit zum Einsatz kam. Der Bau der Berliner Mauer 1961 und das damit einhergehende konsequente Abschotten gegenüber der BRD beeinflusste auch den Dienstbetrieb der Feuerwehr. Gegründet als kommunale Einrichtung wurde die Feuerwehr nun wieder völlig in die Strukturen der Polizei eingegliedert. Das Brandschutzwesen wurde damit Teil eines zentralen, staatlichen Ordnungs- und Sicher-

heitssystems. Die Städteentwicklung in der DDR mit dem Bau von Hochhäusern und großen Industriekomplexen hatte für die Feuerwehr zunehmend auch Einsätze in großen Höhen zu Folge. Seit 1986 wurden deshalb in 12 Städten, unter anderem auch in Karl-Marx-Stadt, Einsatzgruppen für Spezielle Rettungsdienste gebildet. Dabei bildeten neben Fachleuten aus dem Bergrettungsdienst des DRK auch die Erfahrungen einer Technosportgruppe aus Karl-Marx-Stadt die Grundlage für die zentrale Ausbildung. Als denkwürdige Einsätze zu DDR-Zeiten werden den Bürgern wie auch den Feuerwehrmännern stets die Hilfeleistungen zu den Hochwasserereignissen der Jahre 1954, 1977 und 1980 in Erinnerung bleiben. Die Chemnitzer Berufsfeuerwehr leistete an den kritischsten Punkten der Stadt zahllose Einsätze. Von den großen Brandereignissen dieser Jahre bleibt vor allem der Brand des Schauspielhauses am 5. Mai 1976 im Gedächtnis. Trotz 15-stündigen Einsatzes aller Kräfte und Mittel fiel es komplett den Flammen zum Opfer. ■

Bauarbeiten im Stadtarchiv

Vom 22. August bis voraussichtlich 16. September 2016 finden im Gebäude des Stadtarchivs, Aue 16, umfangreiche Bauarbeiten statt. Davon betroffen sind vor allem die Magazinräume im 2. und 3. Obergeschoss. Der Vortragsabend am 14. September findet wie geplant statt.

Es sind Anpassungen der Sicherheitsanlagen an die Anforderungen des Versicherers notwendig. Die Kosten für die Gesamtmaßnahme betragen rund 70.000 Euro.

Die Arbeiten bringen Beeinträchtigungen für die Benutzer mit sich. Lärmbelästigungen können nicht vermieden werden. Durch die Arbeiten in den

Magazinräumen sind große Teile der Bestände im genannten Zeitraum nicht zugänglich und können nicht eingesehen werden.

Das betrifft insbesondere:

- die Unterlagen des Rates der Stadt bis 1928 und 1945 bis 1990
- das Archiv des Vereins für Chemnitzer Geschichte
- die Unterlagen der eingemeindeten Vororte,
- die Unterlagen für den Bereich Personensuche
- Teile der Nachlässe, die Plakatsammlung, die Sammlungen zur Sportgeschichte und den Kleingärten

Für den Bereich Personensuche kommt es zu längeren Bearbeitungsfristen, z. B. bei Auskünften aus Ständesamtsregistern. Benutzbar bleiben die Findhilfsmittel, Lesefilme, die Bibliothek, das Bild- und das Planarchiv und Teile der Nachlässe. Auskünfte zu den Benutzungsmöglichkeiten werden selbstverständlich erteilt. Das Stadtarchiv ist uneingeschränkt erreichbar unter: Telefon: 0371/ 488 4702, Fax: 0371/488 4799 E-Mail: stadtarchiv@stadt-chemnitz.de Das Stadtarchiv bittet seine Benutzer und Gäste um Verständnis. ■

Einsiedel: Bau der Eibenberger Straße beendet

Die komplexen Tiefbauarbeiten in der Eibenberger Straße sind jetzt planmäßig abgeschlossen worden. In Zusammenarbeit zwischen dem Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz (ESC), dem städtischen Tiefbauamt, der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG und der Mitnetz Strom GmbH erfolgte in den letzten zwei Jahren auf einem rund 1,1 Kilometer langen Abschnitt ein grundlegender Straßenausbau mit der allen erforderlichen Erneuerungen in Ver- und Entsorgung.

Im Abschnitt zwischen der Straße Am Feld bis zum Ende der Bebauung wurde ein Schmutzwasserkanal verlegt, der für die Anlieger nun einen Anschluss an die zentrale Kanalisation der Stadt gewährleistet. Im Zuge dieser Maßnahme erfolgte die Erneuerung der Trinkwasserleitung, der Stromversorgung und der

Straßenbeleuchtung. Im Rahmen des nachfolgenden Straßenbaus wurde ein Gehweg angelegt, die Bushaltestellen barrierefrei gestaltet und die Verrohrung des Eibenberger Baches saniert.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund 1,8 Millionen Euro. Der vorgesehene Kostenrahmen für diese Maßnahme wurde damit eingehalten.

Den Auftrag für diese Baumaßnahme übernahm die Firma Scharnagl GmbH aus Annaberg-Buchholz beauftragt.

Mit der Fertigstellung des Vorhabens ist der gesamte Bereich der neuen Straße vom Ortsteil Einsiedel kommend für die Anlieger uneingeschränkt nutzbar. Aufgrund von Bauarbeiten in Eibenberg ist eine Durchfahrt jedoch noch nicht möglich. ■

Wilhelm-Külz-Platz: Straßenausbau beendet

Die Straßenbaumaßnahmen am Wilhelm-Külz-Platz sind abgeschlossen. Seit Mai 2016 war der Platz neugestaltet und ebenfalls im direkten Umfeld die Straße der Nationen und die Josephinenstraße erneuert worden. In dem Zusammenhang wurden Gehwege erneuert und durch die Telekom

eine Breitbanderschließung vorgenommen. Das Vorhaben im Sanierungsgebiet Brühl-Nord wertet das Umfeld des Platzes verkehrlich und städtebaulich auf. Die Kosten des Vorhabens beziffert das Baudezernat mit 225.000 Euro, sie wurden aus Städtebaufördermitteln finanziert. ■

Eckstraße: Umbau hat begonnen

Vor zwei Tagen haben Arbeiten an der Eckstraße begonnen. Das Vorhaben erstreckt sich zwischen Hauboldstraße und Eckstraße Nummer 3. Von der Hauboldstraße bis Further Straße wird die Fahrbahn asphaltiert wie auch beidseits die Parkstreifen. Die 3,50 Meter breiten Gehwege werden mit Granitplatten belegt und Grundstückszufahrten gepflastert. Die Sackgasse zwischen Further Straße und Hausnummer 3 will das Tiefbauamt neu ordnen. Die Fahr-

bahnbreite verringert sich auf 5,50 Meter. Dies ist notwendig, um Stellflächen für Pkw zu schaffen. Der Gehweg entlang der Bebauung wird ebenfalls erneuert.

Gebaut wird bei halbseitiger Straßensperrung. Vollsperrungen erfolgen im Sackgassenbereich und im Zeitraum des Aufbringens der Fahrbahndeckschicht. Das 200.000 Euro teure Vorhaben soll bis 30. November 2016 fertiggestellt sein. ■

Exkursion ins Grüne: Auf zum Schloßteich

Zu einem Ausflug in die Grünanlagen am Schloßteich lädt der ehrenamtliche Naturschutzdienst für den 23. August ein. Karl Naue, einer der beiden Autoren der in Kürze erscheinenden Chemnitzer Gehölzflora, will bei dieser Exkur-

sion interessierten Teilnehmern Bäume und Sträucher am Schloßteich vorstellen.

Treffpunkt ist 17 Uhr am Schloßteich auf der Brücke zur Insel an der Erich-Schmidt-Straße. Die Veranstaltung ist kostenfrei. ■

Rauminstallation in der Galerie HINTEN

Die Galerie HINTEN zeigt derzeit die Ausstellung »Schwarze Sonne« der Hamburger Künstlerin Franziska Opel. Ein Engel, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Franziska Opel versetzt sich in den von Walter

Benjamin beschriebenen Angelus Novus. Der Besucher wird zum Zaungast eines sich vor ihm abspielenden Gedankenkarusells. Sehen kann man die Rauminstallation bis zum 11. September in der Galerie HINTEN, Augustusburger Straße 102. ■

Stadt modernisiert Schwimmhallen

Was passiert derzeit in den Chemnitzer Schwimmhallen?

Da derzeit die Schwimmbecken im Stadtbad noch leer sind, weil Umbauten in den gebäudetechnischen Anlagen auf Hochtouren laufen, nutzte der mehrfache deutsche Meister im Radtrailsport, Hannes Herrmann, diese einmalige Gelegenheit zu Fotoaufnahmen. Das Fotostudio Stefanie Ortel setzte Herrmann und sein Sportgerät in der beeindruckenden Kulisse des Stadtbades in Szene.

Die dort laufenden Arbeiten beinhalten das komplette Erneuern der Warmwasserversorgungsanlagen sowie eines Großteils der technischen Verrohrungen im Keller. Das Gebäude wurde auch grundlegend trinkwasserseitig neu erschlossen und die Haustechnik erneuert. Zu modernisieren sind zudem die öffentlichen WCs im Erdgeschoss, in der ersten Etage sowie in Nähe eines Besprechungsraumes. Dies vor allem, um künftig besser für Veranstaltung gerüstet zu sein. Sanieren will die Stadt ebenso die Sanitär- und Duscheinheiten der 25-m-Halle. Dort wird die Lüftungsanlage modernisiert bzw. es wurde dort eine neue technische Infrastruktur geschaffen, um künftig einzelne Schwimmhallenbereiche getrennt betreiben zu können. Ebenfalls erweitert man die Elektro- und die Brandmeldeanlage im Keller und ertüchtigt das Geschoss weiter brandschutztechnisch. Das Gesamtprojekt kostet rund 2.250.000 Euro. »Es ist ein sehr komplexes Vorhaben noch dazu in denkmalgeschützter Bausubstanz. Deshalb sind viele techni-



Hannes Herrmann nutzte das leere Schwimmbecken für Fotoaufnahmen.
Foto: Stefanie Ortel

sche Sonderlösungen nötig. Momentan arbeiten alle Ingenieure, Bauüberwacher und natürlich die Firmen mit Hochdruck daran, unsere Bauzeitvorgaben einzuhalten. Wann genau das Stadtbad – beginnend mit der 50-m-Schwimmhalle – wieder öffnen kann, entscheidet sich bis Ende August«, sagt der verantwortliche Leiter im Schul- und Sportamt, Norman Schröder.

Schwimmhalle Am Südring

In der Schwimmhalle Am Südring sind Fimen gerade dabei planmäßig den Sanitär- und Duschbereich der

Herren umzubauen sowie ein behindertengerechtes WC's. Geplant war, die Schwimmhalle am 22. August 2016 wieder zu öffnen. Jedoch stellte man während der Arbeiten eine starke Durchfeuchtung und Zersetzung des Estriches fest. Fachleute beurteilten dies und rieten, den Estrich komplett abzubauen und den Fußbodenaufbau zu erneuern. Wegen des Trocknungsprozesses rechnet die Stadt mit einem Bauverzug von rund vier Wochen. Die Schwimmhalle kann somit erst zum 19. September 2016 wieder öffnen. Das Sanierungsvorhaben – das zugleich auch für mehr Barrierefreiheit dort sorgt – kostet 100.000 Euro.

Gleichzeitig erneuert die Stadt in der Schwimmhalle die Dosiertechnik für rund 80.000 Euro, um weiterhin alle wichtigen Wasserparameter und hygienischen Standards gewährleisten zu können.

Schwimmhalle Gablenz

Unterdessen hat in der Schwimmhalle Gablenz im Juli das Beräumen begonnen, um Baufreiheit für die anstehende umfangreiche Modernisierung der Halle zu schaffen. So beginnen in der nächsten Woche der Abbruch der Beckenkeramik sowie das Aufnehmen der Fliesenbelege der Beckenumgangsbereiche. Des Weiteren müssen die Lüftungsanlage sowie Beckenwasseraufbereitungsanlagen abgerissen und das Kellerschoss entkernt werden. Danach schließen sich die Betonsanierungsarbeiten an. Bis September 2017 bleibt die Schwimmhalle für diese rund 3 Millionen Euro teure Modernisierung geschlossen. Sie wird auch mit Städtebaufördermitteln und Sportstättenfördermitteln finanziert.

Schwimmhalle Bernsdorf

Wegen der genannten Bauvorhaben in den Chemnitzer Schwimmhallen, öffnete die Stadt die Schwimmhalle Bernsdorf während der gesamten Sommerferienzeit und bietet bis 30. August noch folgende zusätzliche Öffnungszeiten an:
Mo 7 – 13 Uhr
Di 11 – 17.30 Uhr zusätzlich
Do 7 – 11 Uhr Senioren + Behinderte 11 – 14 Uhr
16.30 – 21.30 Uhr zusätzlich
Sa 9 – 16 Uhr zusätzlich
So 9 – 16 Uhr zusätzlich ■

Geldgeschenk für neue Lieblingsplätze

Sie sind:

freier oder privater Anbieter geselliger, kulturell wie sportlicher oder auch gesundheitsfördernder Angebote

Sie möchten:

2017 Ihr Geschäft / Ihre Einrichtung barrierefreier gestalten?

Ihre Angebote: sollen danach auch Eltern mit Kinderwagen, ältere und behinderte Menschen nutzen können?

Für ein solches Vorhaben können Sie Fördergeld vom Freistaat erhalten: und zwar von bis zu 25.000 Euro aus dem Förderprogramm »Lieblingsplätze für alle« des Freistaates Sachsen

Wer berät Sie zu Fragen der Antragstellung?

Christina Clauß vom Sozialamt Chemnitz, entweder persönlich unter ☎ 488-5026 oder per Mail: Christina.Clauss@stadt-chemnitz.de ■

In eigener Sache: So ist's richtig

Der Freistaat Sachsen setzt das Investitionsprogramm »Barrierefreies Bauen« auch 2017 fort. In diesem Zusammenhang berichtete das Chemnitzer Amtsblatt am 10. August 2016 über vom Land geförderte »Lieblingsplätze für alle«. Das Archäologiemuseum »smac« unternimmt beispielhaft Anstrengungen, um Menschen mit Handicap den Ausstellungsbesuch komfortabel zu gestalten. Es finanzierte – anders als berichtet – eine Broschüre über das Haus und seine Ausstellung in leicht verständlicher Sprache selbst. Im Entstehen und gefördert durch das Landesprogramm »Lieblingsplätze für alle« ist indes ein Begleitheft in leicht verständlicher Sprache. ■

Radfahren entgegen der Einbahnstraßenrichtung

Die Hauboldstraße zwischen Eckstraße und Lohrstraße, die Altendorfer Straße zwischen Leipziger Straße und Dorotheenstraße, die Dorotheenstraße zwischen Winklerstraße und Glauchauer Straße, die Glauchauer Straße zwischen Leipziger Straße und Küchwaldring, Am Rosenhag zwischen Bornaer Straße und Louis-Otto-Straße, der Erkerweg zwischen Am Rosenhag und Köthensdorfer Straße, An der neuen Siedlung zwischen Wiesenweg und Steinbruchweg und die Tännichtleite bis Stiftsweg sollen entgegen der Einbahnstraßenrichtung für den Radverkehr freigegeben werden. Die genannten Straßen in Schloßchemnitz, Borna, Wittgensdorf und Ebersdorf – auf denen eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gilt – will die Stadt für den Radverkehr in Gegenrichtung öffnen. Damit wird eine Maßnahme des Radverkehrskonzeptes umgesetzt.

Mehr unter www.chemnitz.de ■

Behördenfest im Wasserschloss

Termin vormerken: 21.8.16, 11 bis 18 Uhr, Wasserschloss Klaffenbach

Beim Behördenfest sind das Bürgeramt und das Ordnungsamt der Stadtverwaltung vertreten, darunter Mitarbeiter der Meldebehörde und des Servicecenters D 115. Sie beantworten Fragen zum Meldewesen, zu Personalausweisen und Reisepässen sowie zur bundesweiten Behördenrufnummer 115. Das Ordnungsamt stellt zum Behördenfest seinen Bereich Verkehrsüberwachung vor und präsentiert ein Radarfahrzeug mit fest eingebauter Messtechnik sowie ein altes und ein aktuelles transportables Messgerät. Zum dritten Mal nimmt auch das Sozialamt am Behördenfest teil und wird Beratungsangebote aus dem Fachbereich Senioren- und Behindertenhilfe, Örtliche Betreuungsbehörde vorstellen. Schwerpunktthema des Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramtes sind Lebensmittelkontrollen. Die Feuerwehr ist stets für viele Besucher ein besonderer Anziehungspunkt. Auch der ASR ist wie gewohnt mit einem Infostand und Kinderangeboten vor Ort. Die ASR-



Stets ist das Sommerfest der Chemnitzer Behörden auch für Kinder etwas Besonderes. Ein Erlebnis für die kleine Sophie war im vorigen Jahr, einmal auf einem Polizeimotorrad zu sitzen. Sie besuchte das Behördenfest mit ihrer Mama Dorothea Lichtenberger. Hauptkommissar Holger Rosenthal sorgte für den richtigen Kopfschutz.

Archivfoto: Toni Söll

Mitarbeiterinnen informieren über das Dienstleistungsangebot des Betriebes, über die Entsorgungssysteme in der Stadt und beraten zur Kompostierung im eigenen Garten. Ebenso stellt der ASR seine Ausbildungsplätze vor. In

einem spannenden Sommerrätsel können die Besucher ihr Wissen unter Beweis stellen. Maskottchen EMSI begrüßt die Besucher des Behördenfestes und pflanzt mit ihnen Sommerkresse. ■



Sportboden ist erneuert worden

Nachdem die Stadt in der Sachsenhalle 2013 das Brandschutzkonzept umgesetzt und zwei Jahre darauf die Fassade saniert hat, stand nun auch die Erneuerung des arg strapazierten Sportbodens an. Rund 250.000 Euro wurden für diese Modernisierung aufgewendet. ■

Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 23.08.2016, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich – vom 07.06.2016
4. Berichterstattung des VMS zum Chemnitzer Modell
5. Beschlussvorlagen an den Stadtrat
- 5.1. Abwägungsbeschluss und Beschluss zur 37. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz (Bereich Plauer Straße im Stadtteil Euba)
Vorlage: B-103/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 5.2. Abwägungs- und Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 10/04 Kaßberg Ost, Teilgebiet Reichsstraße/ Limbacher Straße
Vorlage: B-135/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

6. Beschlussvorlagen an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss
- 6.1. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 16/13 „Gewerbegebiet Neefepark/ Südost-Quadrant“
Vorlage: B-192/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.2. Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 92/103 Wohnanlage „Kirchsteig“ in Klaffenbach
Vorlage: B-149/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.3. Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 93/24 „Z3-Schloßteich, Teilgebiet Brückenpark“
Vorlage: B-200/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
- 6.4. Aufstellungsbeschluss und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur 1. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 12/06 Wohngebiet Rudolf-Liebold-Straße
Vorlage: B-164/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61

- 6.5. Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 16/12 Bahnhofsareal Altendorf
Vorlage: B-181/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
7. Informationsvorlage an den Planungs-, Bau- und Umweltausschuss Übersicht über alle durchgeführten Vergaben nach VOB, VOL und VOF für das Jahr 2015 getrennt nach Stadt Chemnitz und städtische Beteiligungsgesellschaften
Vorlage: I-037/2016
Einreicher: Dezernat 3/Amt 30
8. Verschiedenes
- 8.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 8.2. Fragen der Ausschussmitglieder
9. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –
- Michael Stötzer //**
Bürgermeister

Sitzung des Kulturbeirates – öffentlich –

Donnerstag, den 25.08.2016, 16:30 Uhr, Beratungsraum 647, BVZ Moritzhof, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirates – öffentlich – vom 10.03.2016

4. Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners gemäß § 19 SächsGemO
5. Konzept der Städtischen Theater Chemnitz gGmbH
Berichterstatter: Hr. Dr. Christoph Dittrich, Generalintendant
6. Aktuelle Strategie der CWE mbH – Vorbereitungsstand Stadtjubiläum 875 Jahre Chemnitz

- Berichterstatter: Hr. Sören Uhle, Geschäftsführer**
7. Allgemeine Informationen
8. Verschiedenes
9. Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturbeirat – öffentlich –
- Egmont Elschner //**
Vorsitzender des Kulturbeirates

Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 24.08.2016, 19:00 Uhr, Sitzungszimmer des Rathauses Wittgensdorf, Rathausplatz 1, 09228 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich – vom 8.6.2016
4. Vorlagen an den

- Stadtrat/Ausschuss
- 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung
- 4.1.1. Aufhebungsbeschluss zur 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz (Bereich ehem. Lungenheilstätte Borna und Umgebung in den Stadtteilen Borna-Heinersdorf und Wittgensdorf)
Vorlage: B-166/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
5. Informationen des Orts-

- vorstehers
6. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
7. Einwohnerfragestunde
8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Wittgensdorf – öffentlich –
- Dr. Ullrich Müller //**
Ortsvorsteher

Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 25.08.2016, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich – vom 09.06.2016
4. Beschlussvorlagen an den Verwaltungs- und Finanzausschuss
- 4.1. Überplanmäßige Mittelbereitstellung für die komplexe Rekonstruktion der Emanuel-Gottlieb-Flemming-Grundschule
Vorlage: B-159/2016
Einreicher: Dezernat 6/SE 17
- 4.2. Außerplanmäßige Mittelbereitstellung für Auszahlungen von Tiefbaumaßnahmen, Wohngebiet Riedstraße
Vorlage: B-171/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 66
- 4.3. Außerplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln

- für die Sanierung der Trinkwasserleitung am Stausee Oberrabenstein und einer Verpflichtungsermächtigung für einen investiven Zuschuss an die Eisport und Freizeit GmbH (EFC) für Sanitäranlagen
Vorlage: B-179/2016
Einreicher: Dezernat 5/Dezernat 1
Die Beschlussvorlage wurde bereits am 08.08.2016 vorfristig ausgereicht.
- 4.4. Annahme von Spenden
Vorlage: B-199/2016
Einreicher: Dezernat 1/Amt 21
5. Verschiedenes
- 5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Verwaltungs- und Finanzausschusses – öffentlich –
- Sven Schulze //**
Bürgermeister

Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Dienstag, den 23.08.2016, 19:30 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Klaffenbach, Klaffenbacher Hauptstraße 73, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich – vom 28.06.2016
4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
5. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss
- 5.1. Vorlagen zur Anhörung nach § 67 Abs. 4 SächsGemO
- 5.1.1. Abwägungs- und Satzungs-

- beschluss zum Bebauungsplan Nr. 12/11 Wasser-schloßweg/Eschenweg, Klaffenbach
Vorlage: B-208/2016
Einreicher: Dezernat 6/Amt 61
6. Informationen des Ortsvorstehers
7. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
8. Einwohnerfragestunde
9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Klaffenbach – öffentlich –

Andreas Stoppe //
Ortsvorsteher

Die Jagdgenossenschaft Einsiedel hat auf der Versammlung am 26.03.2016 folgende Beschlüsse gefasst:

- Nichtauszahlung des Reinertrages Jagdjahr 2015/16
- Neuwahl des Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft
- Neuwahl eines neuen Beisitzers
- Anpassung der Satzung der Jagdgenossenschaft

Die Satzung der Jagdgenossenschaft kann vier Wochen nach Erscheinen dieser Veröffentlichung in den Räumen der Unteren Jagdbehörde während den Dienstzeiten eingesehen werden.

René Groß // Jagdvorsteher

Öffentliche Bekanntmachung

Genehmigung der 40. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz

Die vom Stadtrat der Stadt Chemnitz am 09.03.2016 beschlossene 40. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz im Bereich August-Bebel-Straße/Dresdner Straße in dem Stadtteil Zentrum wurde von der Landesdirektion Sachsen am 02.06.2016 unter Az.: C35-2511/43/2 mit einer Auflage genehmigt.

Nach Erfüllung der Auflage wird die Erteilung der Genehmigung hiermit bekannt gemacht. Mit dieser Bekanntmachung wird die 40. Änderung des Flächennutzungsplanes wirksam.

Jedermann kann den Flächennutzungsplan mit der Begründung einschließlich Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung nach § 6 Abs. 5 BauGB im

Stadtplanungsamt, Abt. Stadtentwicklungsplanung, Zi. 442, im Technischen Rathaus, Annaberger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:
 Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,

2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

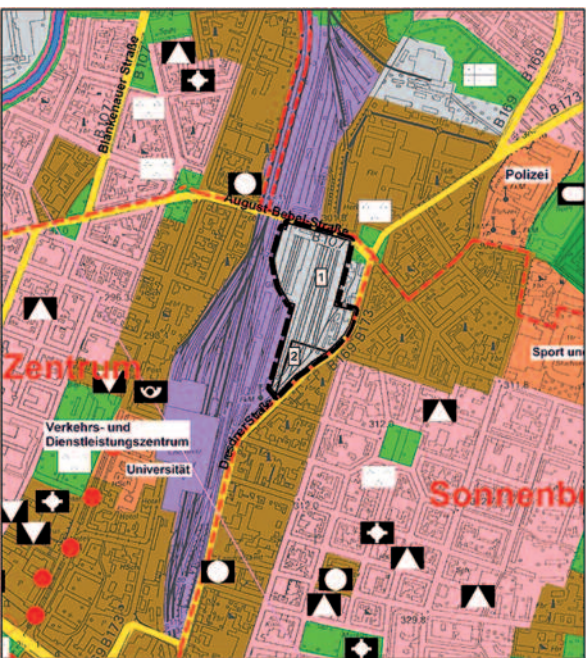
unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 i. V. m. Abs. 5 SächsGemO gelten Flächennutzungspläne, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
 2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,



Entwurf 40. Änderung des Flächennutzungsplanes

Ausschnitt Stadtteil Zentrum
 Bereich August-Bebel-Straße / Dresdner Straße

M 1 : 10 500
 Grenze des räumlichen Geltungsbereiches der Flächennutzungsplanänderung

Teilfläche	bisherige Darstellung	neue Planungsabsicht	Größe
1	Fläche für Bahnanlagen	Gewerbliche Baufläche	5,7 ha
2	Sonstige bedeutsame Grünfläche	Gewerbliche Baufläche	0,8 ha

Gewerbliche Baufläche

Hinweis:
 Die Änderungen zum Flächennutzungsplan erfolgen aus rechtlichen Gründen auf der topographischen Kartengrundlage des seit dem 31.10.2001 wirksamen Flächennutzungsplanes der Stadt Chemnitz.



04/2015

4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber

der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im

§ 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 02.08.2016

gez. **Barbara Ludwig** //
 Oberbürgermeisterin

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 24.08.2016, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:	Röhrsdorf – öffentlich – vom 08.06.2016	vorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen	8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Vorbereitungen auf 500 Jahre Reformation in Röhrsdorf im Jahre 2017	
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates	6. Vorberatung Zuwendung finanzieller Mittel an die Vereine	Hans-Joachim Siegel // Ortsvorsteher
	7. Informationen des Orts-	

Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich –

Dienstag, den 23.08.2016, 19:30 Uhr, Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:	Euba – öffentlich – vom 7.6.2016	7. Einwohnerfragestunde
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Vortrag der DEGES zum Weiterbau des Südverbundes	8. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Informationen des Ortsvorstehers	
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates	6. Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen	Thomas Groß // Ortsvorsteher

Öffentliche Bekanntmachung Korrektur zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 13/11 Kaßberg West

Der Titel des Bebauungsplanes Nr. 13/11 Kaßberg West wurde im Amtsblatt der Stadt Chemnitz Nr. 30 am 27.07.2016 nicht korrekt benannt. Deshalb wird die Auslegung aus Gründen der Rechtssicherheit um zwei Wochen verlängert. Der Planentwurf mit Begründung wird nach § 3 Abs. 2 BauGB nunmehr im Zeitraum vom 04.08.2016 bis 19.09.2016 öffentlich ausgelegt.	und die Uhrzeiten der Auslegung bleiben weiterhin gültig.
Der bereits bekanntgemachte Ort	Chemnitz, den 10.08.2016 gez. Börries Butenop // Amtsleiter Stadtplanungsamt

Die Stadtverwaltung Chemnitz sucht zum nächstmöglichen Termin für das Amt für Jugend und Familie eine/n

Bundesfreiwilligendienstleistenden

Ihre Aufgabe:

- Betreuung von minderjährigen unbegleiteten Ausländern in einem Clearinghaus der Stadt Chemnitz
- Unterstützung bei der Integration in die neue Umgebung (Erlernen der deutschen Sprache, Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen)
- Nachbarschaftsarbeit (Abbau von Vorurteilen durch Begegnungen)
- Hilfeleistungen bei schulischen Angelegenheiten (gemeinsame Erledigung der Hausaufgaben, Nachhilfe)
- Organisation von sportlichen und kulturellen Aktivitäten

Was Sie mitbringen:

- soziale Kompetenzen im Umgang mit jungen Menschen mit Migrationshintergrund
- Selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln
- Konfliktlösekompetenz, Selbstvertrauen und Durchsetzungsvermögen
- Wünschenswert sind Fremdsprachenkenntnisse in Arabisch oder Kurdisch
- eine gültige Arbeitserlaubnis
- Mindestalter: 18 Jahre

Was wir Ihnen bieten:

- eine verantwortungsvolle und vielfältige Aufgabe mit jungen Menschen
- Taschengeld nach dem Bundesfreiwilligendienstgesetz
- Seminare zum theoretischen Verständnis der Bundesfreiwilligenarbeit
- pädagogische Begleitung (Reflexion, Anleitung)
- bei Bewerbern mit Migrationshintergrund bieten wir die Möglichkeit eines Deutschkurses

Chancengleichheit ist bei uns selbstverständlich. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt.
Der Einsatzzeitraum beträgt 12 Monate. Eine wöchentliche Arbeitszeit von mindestens 21 Stunden (Teilzeit) ist möglich oder 40 Stunden (Vollzeit). Ausschreibungsende 30.09.2016

Bewerben Sie sich bei uns unter: Stadt Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, 09106 Chemnitz oder per Mail: unter a51@stadt-chemnitz.de

Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer: +49371488-5119 Frau Steege

Allgemeine Hinweise zu Veröffentlichungen nach VOL

Ausschreibungen nach VOL werden auf www.eVergabe.de veröffentlicht. Die Auftragsunterlagen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständigen direkten Zugang gebührenfrei unter www.eVergabe.de/ unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter www.chemnitz.de > Ak-

tuelles > Ausschreibungen > Ausschreibungen von Leistungen und Bauleistungen nach VOB und VOL > Ausschreibungen von Lieferungen und Leistungen nach VOL veröffentlicht.

Die vollständigen Informationen zu allen Ausschreibungen sowie eventuelle Aktualisierungen finden Sie auf www.eVergabe.de (hierfür ist eine Registrierung notwendig).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Tel: 0371 488-1067
Fax: 0371 488-1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag: 8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 15.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

Aufforderung zur Abgabe einer Interessenbekundung – Durchführung eines Sommerkinos auf dem Theaterplatz in den Jahren 2017 bis 2021

Die Stadt sucht interessierte Veranstalter.
Nähere Informationen unter www.chemnitz.de

Aktuelle Vergaben VOL

Wartungsverlängerung Novell

Vergabenummer: 10/18/16/029

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Ausführungsort: Chemnitz

Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zur Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“ (Aufhebungssatzung)

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 15.06.2016 die Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“ (Aufhebungssatzung) beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Aufhebungssatzung gemäß § 214 Abs. 4 BauGB rückwirkend zum 30.07.1997 in Kraft.

Jedermann kann die Satzung der Stadt Chemnitz über die Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“ sowie den Lageplan im

Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Anna-berger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Auf die Vorschriften der §§ 152 bis 156 a wird besonders hingewiesen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BauGB werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

- Dies gilt nicht, wenn
- die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
 - Vorschriften über die Öffentlich-

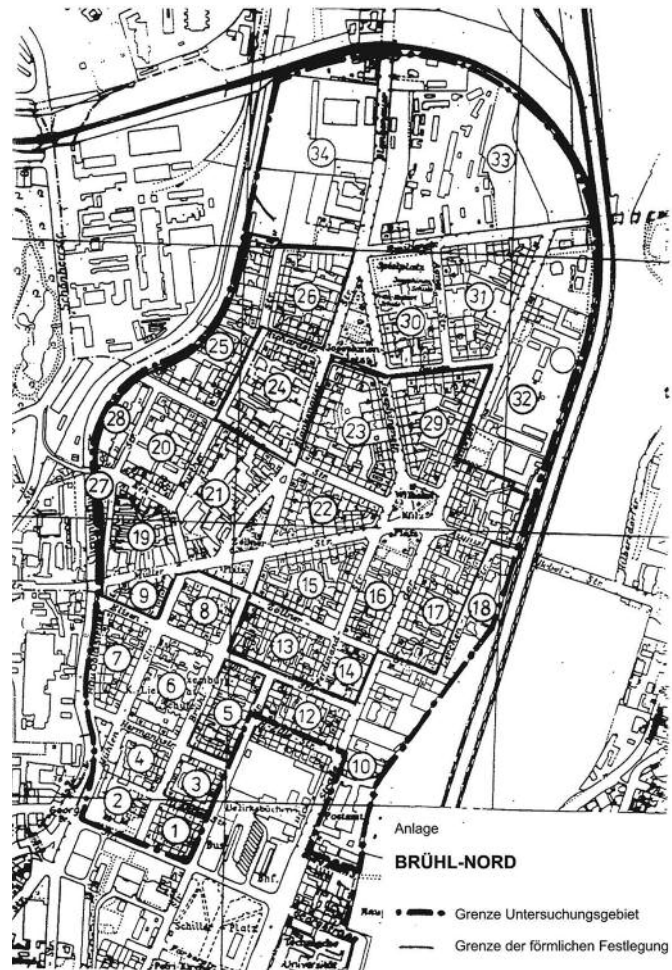
keit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,

- die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
- vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 02.08.2016

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin



Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zur Satzung der Stadt Chemnitz über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 15.06.2016 die Satzung der Stadt Chemnitz über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“ beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Satzung gemäß § 214 Abs. 4 BauGB rückwirkend zum 30.07.1997 in Kraft.

Jedermann kann die Satzung der Stadt Chemnitz über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“ sowie den Lageplan und die Begründung im

Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Anna-berger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

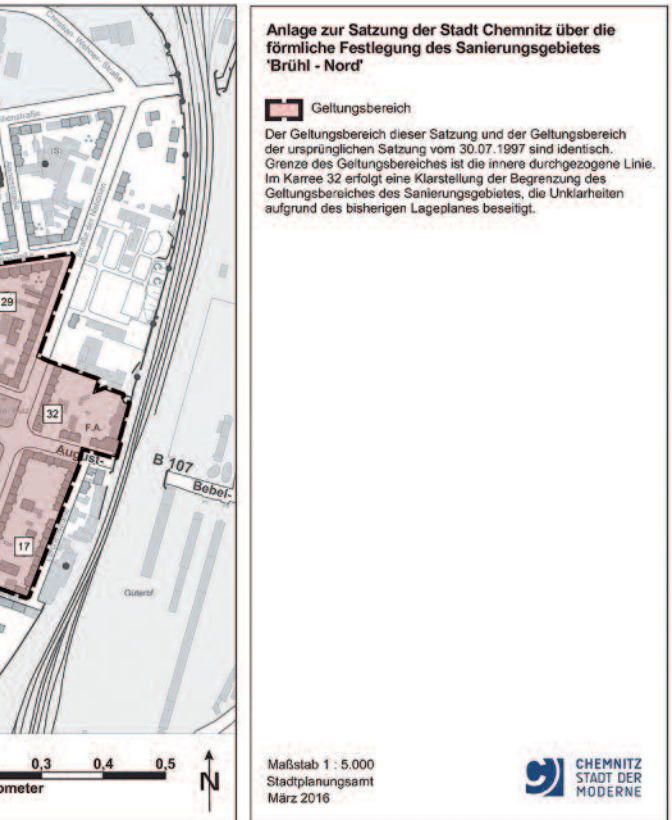
Auf die Vorschriften der §§ 152 bis 156 a wird besonders hingewiesen.

unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

- die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
- Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
- die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,

- vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.



Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im

§ 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Chemnitz, den 02.08.2016

gez. **Barbara Ludwig**
Oberbürgermeisterin